

## **Brentano, Clemens: 2. (1808)**

1     Ein mal lag ich  
2     In Schlafes Qual,  
3     Mich däucht ich war  
4     Auf einem Berg  
5     Vor eime königlichen Pallast,  
6     Der war durchhauen pur  
7     Nach meisterlichen Sinnen,  
8     Bildwerk zierlich  
9     Stand überall  
10    Am Pallast stolz,  
11    Der war von Marmorquader;  
12    Fein war das Dach  
13    Von Kupfer braun,  
14    Berillen klar  
15    Das Fensterwerk.  
16    Zu oberst von der Burg her glast  
17    Von Gold ein Sonnenuhr,  
18    Gülden waren die Zinnen.  
19    Ringweis ich sah  
20    Darum einen Zaun  
21    Von Zederholz,  
22    Die Pforte war Albater.  
23    Ich trat auf die Schlagbrücke,  
24    Und sah ein Tanz  
25    Von minniglichen Bilden  
26    In diesem Pallast schön;  
27    Da gieng ich stehn  
28    Zu dieser Pforten,  
29    Und blickte heimlich hinein,  
30    Die klaren Aeuglein spielten,  
31    Freundliche Wort  
32    Wurden gehort.  
33    Die adelichen Jungen

34 Nach den Trometen (Flöten)  
35 Höflich sprungen,  
36 Ihr jedes hat  
37 Von Sammt ein Wad,  
38 Ein köstlich Schauben,  
39 Ring, Ketten, goldne Borten.  
40 Heidnisch war der Frauen Geberd,  
41 Darauf jede mit Rosenkränz;  
42 Der Männer fürstliches Gewand,  
43 Von Sammet, Seiden und Taffant,  
44 Damast und gulden Stücken  
45 Von Perlen glänzen, Kränzen  
46 Auf den Hauben.  
47 Im Herzen mein  
48 Dacht, mögt ich bei der Schaare sein!  
49 Ich wolt mich mischen unter sunder  
50 und that gehn,  
51 Das war mir frei gelücken.

52 Ich kam hinein,  
53 Und sah die Tisch  
54 Mit Pfeler Tuch  
55 Bedecket all,  
56 Mit Teppich war der Saal geziert,  
57 Mitten stund im Pallast  
58 Ein kaiserlich Kredenze  
59 Von Zipperwein,  
60 Wilprett und Fisch,  
61 Bereitet war  
62 So überköstlich Speise,  
63 Solch mannich Blum  
64 War da gestreut,  
65 Himmlischer Geruch  
66 War in dem Saal.  
67 Zu Tisch

68 Manichem edlen Gast  
69 Zu groser Reverenze  
70 Ein grose Summ  
71 Der Diensteleut  
72 Dienten der Schaar,  
73 Nach Art höflicher Weise.  
74 Als ein End hätt' das Mahle,  
75 Standen sie auf,  
76 Ein Sommer Reihen sprungen,  
77 Gar lieblicher Gesang  
78 Mit Freud erklang.  
79 Ihr Melodeye  
80 Die konkerdiret lustiglich  
81 Gleich engelischen Zungen.  
82 Auch sah ich viel  
83 Der Ritterspiel  
84 Von Rittern und von Knechten,  
85 Mit Laufen, Springen, Ringen,  
86 Kämpfen, Fechten  
87 Künstlich, gelenk,  
88 Mit viel Gepräng.  
89 Nach dem einliesen  
90 Sie auch ein Mummereye.  
91 Verputzet, daß man sie nit kennt,  
92 Zumal ein wohl gezierter Hauf,  
93 Die hätten ein Maruscatanz,  
94 Ihr zween sah ich gerüstet ganz,  
95 In Harnisch über alle,  
96 Die könnten stechen, brechen  
97 Mit den Spießen  
98 Gar ritterlich.  
99 In einen Winkel schmiegt ich mich,  
100 Mein Herz vor Freuden kittert, zittert,  
101 Hupfet, sprang  
102 Von Wonn in diesem Saale.

103 Schau, indem kam  
104 Hinein der Tod,  
105 Mit sich er trug  
106 Ein Sense scharf,  
107 Und schlich grausam hinein den Saal,  
108 Und mähet ab und auf,  
109 Bald starbe, wen er trafe,  
110 Ein Ende nahm  
111 Die fröhlich Rott  
112 Jederman floh,  
113 Und aus dem Saal sich machet,  
114 Traurig Geschrei  
115 War ihr Gesang,  
116 Der Tod sie schlug,  
117 Zu Haufen warf,  
118 Da ward manch rothes Mündlein fahl,  
119 Groß ward der Todten Hauf,  
120 Also daücht mich im Schlafe,  
121 Wie daß ich frei  
122 Herab da sprang  
123 In Graben hoch,  
124 Indem ich aufgewachet,  
125 Und daücht mir heimlich eben;  
126 Der Traum bedeut  
127 Die Wollust dieser Welte.  
128 Der Pracht, Gewalt und Ruhm  
129 Ist als ein Blum  
130 In ihrer Zierde  
131 Durch Regen sanft und kühlen Thau,  
132 Aufwächset in dem Felde,  
133 So Reifes Duft  
134 Und kalte Luft  
135 Geschwind über sie thut blasen,  
136 Bald sie verschmoret, dorret

137 In der Mäsen,  
138 Reichthum und Kunst,  
139 Freud, Lieb und Gunst,  
140 Ehr und Gewalte,  
141 Gepräng, Geschmuck und Würde,  
142 Auf dieser Erde aller Stand  
143 Steht es in Glück und blühet heut,  
144 So schwindet es doch Morgen ab,  
145 Und sinket endlich in das Grab,  
146 Was Fleisch und Blut konnt geben,  
147 Das muß verderben, sterben  
148 Jung und alte  
149 Mann unde Frau,  
150 Auf das Vergänglich hier nit bau,  
151 Das als ein Traume, Schaume  
152 Kommet um;  
153 Fleuch, zeuch zum ewgen Leben.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19747>)